

Referat für Komplementärmedizin

Profil
Leserbrief-Redaktion
per mail
(redaktion@profil.at)

Wien, 13. April 2011

Leserbrief zu Ihrem Beitrag „Der Homöopathie-Schmäh“ von Bert Ehgartner in Ihrer Ausgabe vom 11. April 2011.

Sehr geehrte Redaktion,

ich habe Ihren Bericht „Der Homöopathie-Schmäh“ mit Interesse gelesen und möchte im Namen des Referats für Komplementärmedizin der Österreichischen Ärztekammer dazu Stellung nehmen:

Die Homöopathie ist in Österreich eine ärztlich anerkannte Methode der Therapie. Homöopathische Arzneien sind apothekenpflichtig. Der Nachweis der Wirksamkeit wird täglich in vielen Arztpraxen erbracht. Wären die Arzneien wirkungslos, würden die Patienten nicht gesund. Mündige Patienten entscheiden nach entsprechender Information gemeinsam mit dem Arzt über die Therapie. Die Wirkung homöopathischer Arzneien als Placebo-Wirkung abzutun ist eine Beleidigung der Betroffenen. Es ist zudem eine juridisch bedenkliche Rufschädigung der homöopathischen Ärzte, ihre verantwortungsvolle Tätigkeit als „Homöopathie-Schmäh“ zu bezeichnen und ihnen Betrug am Patienten zu unterstellen.

Die medizinische Wissenschaft ist dem Wohl der kranken Menschen verpflichtet und nicht einer derzeit gültigen naturwissenschaftlichen Theorie über das, wofür es gerade Modellvorstellungen gibt. Das Referat für Komplementärmedizin der Österr. Ärztekammer verwehrt sich entschieden gegen unqualifizierte und tendenziöse Angriffe auf eine ärztliche Methode, besonders dann, wenn diese Angriffe von Personen stammen, die weder eine ärztliche Ausbildung noch eine homöopathische Qualifikation besitzen.

Ich bitte um Veröffentlichung und verbleibe mit freundlichen Grüßen,

MR Dr. P. Klaus Connert
Referent für Komplementärmedizin der ÖÄK
www.connert.at